

# Eiskralle kann Leben retten

**Chiemsee** (th/tt). Die zugefrorenen Seen in der Region bieten gute Wintersportmöglichkeiten, wobei das Betreten der Eisfläche aber nicht überall gefahrlos ist. Die Eis-Saison an den hemischen Seen wie Chiemsee, Seener See, Griessee oder Waginger See verlief bisher ohne Zwischenfälle. Allerdings ist am Simssee im Landkreis Rosenheim ein Schlittschuhläufer, wie berichtet, tödlich eingebrochen.

Am Chiemsee, wo in den Hirschauer oder Schafwaschener Bucht reger Eislaufbetrieb herrscht, kommt nun wieder ein spezielles Rettungs-Hilfsmittel bei Einbrüchen ins Gespräch, die Eiskralle. Diese ist als Rettungssystem besonders in den skandinavischen Ländern bekannt. Was sich dort bestens bewährt habe, sollte

auch am Chiemsee und den bayerischen Seen mehr Verwendung finden, sieht es der Insulaner Walter Huber. Mehrere Chiemsee-Eissegler hatten dieses Gerät aus Skandinavien mitgebracht. Man kann es jetzt am Chiemsee kaufen – wie schon beim „großen Eis“ vor drei Jahren. In Finnland, Norwegen und Schweden betritt, wie Huber berichtet, kaum ein Eisgeher, Schlittschuhfahrer oder Eissegler zugefrorenene Seen, ohne ein „Hansa-Dubben“ umhängen zu haben. Die Kralle wird griffbereit um den Hals getragen. Beim Einbruch in das Eis bietet es dank der spitzen Krallen, die an einer Leine befestigt sind, optimalen Halt, um sich aus der Einbruchsstelle allein zu befreien. Außerdem ist es mit einer Rettungspfeife ausgestattet.



**Beim Einbrechen ins Eis kann man sich, wie diese Vorführung am Chiemsee zeigt, mit der Eiskralle selbst befreien. Foto: th**